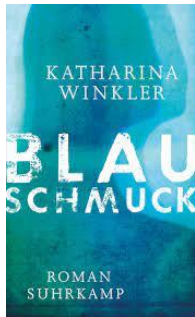


In der Lesereihe Zwei beschäftigt sich der Literaturkreis Wersten mit folgendem Thema:

Über Menschen und ihre Machtlosigkeit, ohnmächtig der psychischen und physischen Gewalt ausgeliefert zu sein.



Blauschmuck | Katharina Winkler

Vom Leiden einer jungen Kurdin. Der Blauschmuck ist ein Geschenk der Männer. Sie verteilen ihn großzügig. Nahezu jede Frau in dem kurdischen Tal in der Türkei, in dem das Mädchen Filiz aufwächst, trägt ihn; einige um den Hals wie ein Medaillon, andere Frauen um die Fesseln oder das Handgelenk. Das Blau gibt es in allen Schattierungen – von sehr hell bis fast schwarz. Der Farbton ist abhängig davon, mit welchem Werkzeug die Männer auf ihre Frauen einschlagen – ob mit Holzlatten oder Eisenstangen.



Die Vegetarierin | Han Kang

Wie viel Gewalt erleidet eine Frau, die ein gewaltfreies Leben führen will?

Eine junge Frau, Yong-Hye, beschließt vom einen auf den anderen Tag, kein Fleisch mehr zu essen. Das ist der Ausgangspunkt.

Ein Roman, der an seiner Oberfläche von einer surrealen Sehnsucht erzählt, darunter die Abgründe einer patriarchalen Gesellschaft sondiert.

Ein Plädoyer für das Recht auf Eigensinn, eine Ermutigung, zu träumen und zu rebellieren.

starke Hierarchien, unsinnige Befehlsstrukturen und Demütigungen. Obwohl Amélie Nothomb selbst in Japan geboren ist und ihre Kindheit dort verbracht hat, sind ihr viele der japanischen Bräuche und Gewohnheiten fremd geblieben.



Das Seidenraupenzimmer | Sayaka Murata

Missbrauch. Verlorenheit. Widerstand. Natsuki ist elf Jahre, lebt in einer tristen Neubausiedlung in Japan, wird von der hysterischen Mutter beschimpft und in der Schule sexuell missbraucht. Aber Natsuki glaubt ein "Magical Girl" zu sein, eine Vorstellung, die ihr die Kraft gibt, sich von der Gesellschaft zu befreien: radikal bis zum Äußersten. Der Roman dreht sich im Kern um "Weibliche Selbstbestimmung" und die Verästelungen des patriarchalen Gesellschaftssystems Japans.

Originaltitel: Chikyu Seijin